

TERMINE



Willy Ammann in Bartholomäus Brackwede, 15.00 bis 17.00, Gemeindehaus der ev. Bartholomäuskirche, Kirchweg 10.

Stadtteilbibliothek Brackwede, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Germanenstr. 17, Tel. 51 52 38.

Heimatverein Brackwede, Archiv geöffnet, 17.00 bis 19.00, Cheruskstr. 1, Tel. 32 93 12 36.

Aquawede, 14.30 bis 15.30 Seniorenschwimmen, Duisburger Str. 4, Tel. 51 14 60.

Oetker-Eisbahn, 9.00 bis 12.00, 14.00 bis 17.00, Duisburger Str. 8, Tel. 51 14 85.

Markt Brackwede, 7.00 bis 13.00, Feuerwache, Stadtring.
Mitgliederversammlung des SoVD Brackwede-Quelle, 16.00, Gaststätte Taverna Sprungmann, Osnabrücker Str. 65.

Senne

Kupfer- und Stahlstiche: Westfalenkarten und Stadtansichten, Ausschnitt einer Karte von 1757, 16.00 bis 18.00, Neues Ortszentrum, Senner Markt 1.

Sennestadt

Stadtteilbibliothek Sennestadt, 10.00 bis 20.00, Elbelee 70, Tel. (0521) 51 55 84.

Sennestadt-Bad, Badgeschlossen, Wassergymnastik 9.45 bis 10.30, Travestr. 28, Tel. (0521) 51 14 76.

Interkulturelles Themenfrühstück: Weiberfastnacht, in Koop. mit dem Netzwerk Sonne, Motto: bunt und schräg mit viel Herz, Anmeld. erbeten, 10.00 bis 12.00, PIA-Treff des DRK, Brombeerweg 2, Tel. (05205) 87 90 66.

Sortierter Flohmarkt

■ **Senne**. Die Evangelische Kindertageseinrichtung der Emmaus-Gemeinde Unterm Regenbogen, Schopenhauerweg 12, veranstaltet am Samstag, 24. Februar, von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr einen sortierten Flohmarkt „Alles fürs Kind“. Dann können Interessierte stöbern und einkaufen oder sich bei Kaffee und Kuchen über die Einrichtung informieren und einen Einblick in die Räumlichkeiten bekommen. Angeboten werden Kinderkleidung, Spielsachen und viele andere Dinge, die Kinder benötigen.

Progressive Muskelentspannung

■ **Ummeln**. Stress gehört zum Leben – sowohl im Beruf als auch privat. Doch jeder kann lernen, mit Belastungen besser zurechtzukommen, indem er nach hektischen Phasen wieder körperlich und gedanklich zur Ruhe kommt. Dabei helfen Entspannungstechniken, etwa die progressive Muskelentspannung nach Jacobsen. Ein solcher Entspannungskursus beginnt am Donnerstag, 1. März, um 19 Uhr in den Räumen des Physio-Zentrums Ummeln, Gütersloher Straße 360. Der Kursus wird von den Krankenkassen bezuschusst. Infos unter Tel. (05 21) 48 92 20.

Das Jahr der Planung

Stadtumbau: Viele Projekte müssen jetzt genauer ausgearbeitet werden. Bei den Anträgen für Fördermittel hakt's aufgrund der politischen Unsicherheiten auf Bundesebene

Von Silke Kröger

■ **Sennestadt**. 162 Seiten füllt die Papiervorlage der zweiten Stadtumbau-Fortschreibung, sie ist von der Politik im vergangenen Oktober gebilligt worden. Nun muss sie mit Leben gefüllt werden: Die einzelnen Projekte sind im Detail auszuarbeiten, die Finanzierung ist zu sichern, Kooperationspartner wie Wohnungswirtschaft oder Geschäftsleute sind anzusprechen, Bürgerbeteiligungen müssen geplant und organisiert werden. Eine Menge Arbeit für Sven Dodenhoff und Elena Wichert, im Bauamt zuständig für den Sennestädter Prozess – „die wir glücklicherweise aber auch nicht allein machen“, meint Wichert und lacht.

In diesem Jahr sei der Stadtumbau „eher in einer Planungsphase“, erklärt Dodenhoff, der Teamleiter für Stadtentwicklung in Gesamt-Bielefeld ist. „2019 und 2020 werden dann im Wesentlichen Umsetzungsjahre sein, 2022 bleibt für die Abrechnung.“ In den vergangenen Jahren sei gerade in Sennestadt sehr viel umgesetzt worden, „aber mit der Planung geht es leider nicht immer ganz so schnell. Hier laufen zahlreiche Dinge im Hintergrund“.

In vielen Fällen in der Warteschleife

Ob und wie es dabei vorangeht, hängt zudem von vielem ab, was vom Sennestädter Stadtumbau-Duo nicht zu beeinflussen ist. Wie die derzeit hakenelnden Fördermittel-Anträge. „Das sind wir in vielen Fällen in der Warteschleife“, formuliert es Dodenhoff. Es gebe Verzögerungen bei den Landes- und damit verbundenen Bundesförderprogrammen – etwa Städtebauförderung –, da noch immer keine neue Bundesregierung im Amt sei und über die Fördertöpfe, den neuen politischen Vorgaben entsprechend, daher noch nicht entschieden werden konnte. Deshalb könne sich auch die Umsetzungs-Zeitraum bei den einzelnen Umbauprojekten noch verschieben, das ein oder andere vorgezogen, das andere zurückgestellt werden.

Gleichwohl: Gerade vor dem Hintergrund, dass Planung und Beteiligung von Kooperationspartnern oder Bevölkerung Zeit kosten, müssen die Verantwortlichen am Ball bleiben, Dodenhoff: „Wir müssen mit allen Maßnahmen bis 2022 fertig sein, inklusive Abrechnung, und das ist schon eine Herausforderung.“

Die Verwaltung hat sich mit der zweiten Fortschreibung viel vorgenommen. In vier Teile sind die einzelnen Maßnahmen im Fortschreibungskonzept unterteilt, jeder ist auf seine Weise ambitioniert.



Zweite Fortschreibung: Auch wenn dieses Jahr wenig Sichtbares passiert – Elena Wichert und Sven Dodenhoff, Sennestads Stadtumbau-Team im städtischen Bauamt, haben gleichwohl viel „Papierkram“ zu erledigen.

FOTO: SILKE KRÖGER

Bei der „Mobilität und Vernetzung“ etwa geht es um die städtebauliche Einbindung der Stadtbahn und die „Rückeroberung der Paderborner Straße“, über beides wurde bereits lange und intensiv in Sennestadt und darüber hinaus geplant, gestritten und diskutiert.

Zwei finanzielle „Schwergewichte“ finde sich im zweiten Teil, „Mitten in Sennestadt“: die Stärkung ausgewählter dezentraler Quartierszentren, für deren Umsetzung 1,2 Millionen Euro vorgesehen sind, und

die bauliche Ertüchtigung und Vernetzung von Quartiersschulen, dafür hat das Bauamt fast 4,9 Millionen Euro angesetzt.

Maiwiese: Beteiligung von Jugendlichen geplant

Im dritten Teil „Freiraum und Stadtlandschaft“, geht es um bekannte Sennestädter Flächen, die besser genutzt werden sollen: die Maiwiese beispielsweise, „da ist ein Betei-

lungsverfahren mit Jugendlichen geplant“, sagt Wichert. Aber auch die Alte Gärtnerei und den Alte Friedhof, für die Nutzungskonzepte erarbeitet werden sollen. Ergänzt werden sollen die Sportanlagen im Ost-West-Grünzug, in der Bürgerbeteiligung sei unter anderem eine Beachballanlage vorgeschlagen worden. Auch die Sanierung der Skateranlage findet sich dort.

Im vierten Teil, „Wohnen, Arbeiten, Zusammenleben“, geht es um soziale und kulturelle Projekte, aber auch um weitere Wohnumfeldverbesserungen. Nach der Bleicherfeldstraße (Bärenplatz/Sanierung des Wohnbestands durch die Vonovia) haben die Planer die Württemberger Allee im Blick, aber auch den Naheweg und den Senner Hellweg /Lämershagener Straße. „Und wir schauen schon über 2022 hinaus“, sagt Dodenhoff. Denn Stadterneuerung sei ein Prozess, der über eine lange Zeit laufe. „In wenigen Jahren wird man die komplette Sennestadt nicht sanieren können – zumal dies ein sehr, sehr großes Stadterneuerungsgebiet ist.“

Wer alles mitmischt

◆ Am Integrierten Städtebaulichen Entwicklungsprozess (INSEK) in Sennestadt sind viele Akteure beteiligt.

◆ Dazu gehören unterschiedliche Dezernate und Ämter in der Verwaltung sowie Tochtergesellschaften der Stadt Bielefeld.

◆ In Sennestadt gibt es zudem den Steuerungskreis, unter anderem von Vertretern der Politik, Senne-

stadt GmbH und Sennestadtvereins.

◆ Die Anwohner können beispielsweise in Bürgerforen mitdiskutieren, sich online informieren und Ideen einbringen (www.sennestadt-pavillon.de).

◆ Eingebunden sind darüber hinaus Wohnungsbauunternehmen, Geschäftsleute, Vereine und soziale Träger. (sik)



Bestandteil des Projekts „Ost-West-Grünzug“: Der marode Belag der Skaterbahn soll erneuert werden.

FOTO: SILKE KRÖGER



Förderzusage liegt vor: Der Sennestadt-Pavillon soll energetisch saniert und barrierefrei werden.

FOTO: SUSANNE LAHR

Ammann-Bilder werden versteigert

■ **Brackwede**. Der letzte Tag der Ausstellung mit Bildern von Willy Ammann im Bartholomäus-Gemeindehaus, Kirchweg 10, ist Sonntag, 18. Februar. Dann können Interessierte letztmalig Werke des Künstlers bekommen: Die Bilder, die in unterschiedlichen Techniken gemalt wurden, werden ab 16 Uhr versteigert. Der Erlös kommt der Bartholomäus-Gemeinde zugute. Die Arbeiten können noch am 11., 12. und 16. Februar besichtigt werden.

Blechbläser in der Eckardtskirche

■ **Eckardtsheim**. Das Blechbläserensemble Zion musiziert am Samstag, 10. Februar, um 18 Uhr in der Eckardtskirche am Paracelsusweg. Es erklingen Werke aus der Epoche der Romantik, etwa von Anton Bruckner und Richard Wagner. Die Leitung hat Joachim von Haebler. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Posaunenmission Bethel wird am Ausgang gebeten. Ein weiteres Konzert ist Sonntag, 11. Februar, 17 Uhr, in der Zionskirche Bethel.

Konzert mit „Rondo Vocale“

■ **Senne/Friedrichsdorf**. Der Vokalchor Friedrichsdorf unter der Leitung von Kantor Rainer Timmermann tritt in diesem Jahr unter dem neuen Namen „Rondo Vocale“ auf. Anlass der Namensänderung war der Auftritt in Venedig im vergangenen Jahr. Im Februar 2018 folgt der Chor einer Einladung der deutschen Gemeinde in Dubai.

Das Programm der Konzertreise mit dem Titel „Cantate Domino“ wird am Sonntag, 11. Februar, in der katholischen Kirche St. Friedrich an der Avenwedder Straße vorgestellt. Es beinhaltet Sätze aus Kantaten von Johann Sebastian Bach, das berühmte „Laudate Dominum“ von Mozart und die titelgebende Motette „Cantate Domino“ von Hans Leo Hassler. Als bewährte Solisten wirken Alina Palus und Ronja Torkler (Sopran) und Florian Hokamp (Bass) mit. Das Konzert beginnt um 18 Uhr und der Eintritt ist frei.

Digitalisierung und Arbeit

Vortrag: Fabian Scarabis referiert vor 200 Studenten im Rudolf-Rempel-Berufskolleg

■ **Brackwede**. „Muss ich Angst vor der Digitalisierung haben?“ Diese Befürchtung konnte Fabian Scarabis mit seinem Vortrag im Rudolf-Rempel-Berufskolleg jetzt zwar nicht vollständig entkräften, aber auf jeden Fall stark verringern. Dazu kamen und 200 Studentinnen und Studenten der Wirtschaftsfachschule und der Fachhochschule des Mittelstands, Lehrer und die Schulleitung.

Scarabis (28), Vertriebsberater bei der Diamant Software GmbH & Co. KG und Experte beim Thema Digitalisierung, ging nach einer kurzen Klärung von weit verbreiteten Fachbegriffen wie Cloud Computing, Industrie 4.0, Internet of Things und Big Data auf die besondere Brisanz des Themas und die grundlegenden gesellschaftlichen Veränderungen im Leben der Menschen ein. Statistiken und Studienergebnisse führten den Teilnehmern vor Augen, mit welcher

Geschwindigkeit sich die technologische Entwicklung in den vergangenen Jahren vollzogen hat, die tiefgreifende Umbrüche in beruflichen Arbeitsprozessen nach sich zieht. „Wie sieht mein Job der Zukunft aus? Wird es ihn überhaupt noch geben?“ Diese Gedanken konnte man den Zuhörern am Gesichtsausdruck ablesen. Scarabis stellte klar, dass ganze Berufe verschwinden, dass aber auch neue geschaffen werden. Der Arbeitnehmer der Zukunft werde in besonderem Maße Problemlösefähigkeit, Kreativität, Lernkompetenz und Flexibilität besitzen müssen, sagte er. Dem Vortrag schloss sich eine regen Diskussion an.

In der Wirtschaftsfachschule am Rudolf-Rempel-Berufskolleg sind Vorträge von Praktikern aus der Wirtschaft ein fester Bestandteil der Ausbildung. Betriebliche Praxis wird so mit den fachlichen Inhalten verknüpft.



Im Berufskolleg: Fabian Scarabis, Vertriebsberater von Diamant Software, referiert vor rund 200 Studenten.

Hexe, Prinzessin, Stiefmutter

■ **Brackwede**. Wer erinnert sich nicht an Dornröschen, dem die Neugier zum Verhängnis wird und das erst durch den Prinzen befreit wird. An Aschenputtel, das selbst die Initiative ergreift, um seinem Leben eine Wende zu geben. Oder an die junge Königin in „Rumpelstilzchen“, die ihr Schicksal selbst in die Hand nimmt: Frauen spielen in den Märchen der Gebrüder Grimm eine bedeutende Rolle. Um sie geht es unter dem Motto „Prinzessinnen, Stiefmütter, weise Frauen, Hexen“ auch im

nächsten Erzählcafé am Montag, 12. Februar, um 15 Uhr im Bartholomäus-Gemeindehaus, Kirchweg 10. Referentin ist Waltraud Gödel. Das Bild der Frau ist facettenreich: Da gibt es weibliche Gestalten, die ihr Schicksal ertragen und auf den, sie aus ihrer Situation rettenden, Helden warten. Andere handeln klug, packen Probleme aktiv an und agieren unkonventionell. Heute würde man ihr Verhalten mit Begriffen wie Selbstverwirklichung oder Emanzipation umschreiben.